

Privater Masterstudiengang Musikwissenschaft





Privater Masterstudiengang Musikwissenschaft

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Internetzugang: www.techtute.com/de/geisteswissenschaften/masterstudiengang/masterstudiengang-musikwissenschaft

Index

01

Präsentation

Seite 4

02

Ziele

Seite 8

03

Kompetenzen

Seite 14

04

Struktur und Inhalt

Seite 18

05

Methodik

Seite 30

06

Qualifizierung

Seite 38

01

Präsentation

Musik ist eine der wichtigsten künstlerischen Ausdrucksformen. Die vielfältige Kombination von Tönen, Akkorden und Klängen kann zu einer breiten Palette von Möglichkeiten führen und zur Entwicklung verschiedener Werke beitragen, die für die diversen Kulturen und Strömungen, die es im Laufe der Jahrhunderte gegeben hat, sowie für neue Stile repräsentativ sind: Klassik, Barock, Renaissance, Pop, Rock, *Heavy Metal* etc. Es handelt sich also um einen Berufsstand, der sich durch die verschiedenen Möglichkeiten auszeichnet, die er im theoretischen, akademischen und diskursiven Bereich bietet. Aus diesem Grund haben TECH und ihr Expertenteam auf dem Gebiet der Musikwissenschaft ein sehr umfassendes 100%iges Online-Programm entwickelt, das von der Geschichte der Komposition und der Tonalität bis hin zur aktuellen Lehre alles abdeckt.





“

TECH bietet Ihnen ein avantgardistisches und umfassendes Programm, mit dem Sie die innovativsten Grundlagen der Musikwissenschaft im Rahmen einer Reise durch ihre Entwicklung bis zum heutigen Tag erarbeiten können”

Musik umfasst ein weites kulturelles Spektrum. Von den Anfängen bis heute haben die Melodien und Klänge, die aus einstudierten oder improvisierten musikalischen Kompositionen hervorgehen, die Menschen durch die Jahrhunderte begleitet und jede Epoche und Kultur durch Noten und Akkorde repräsentiert. Aus diesem Grund ist der Musikwissenschaftler nicht nur für das Studium der Technik dieser Kunst zuständig (Solfège, Harmonie, Struktur, Zeit usw.), sondern er analysiert auch die Merkmale der verschiedenen Nischen auf der ganzen Welt und kann durch die Beobachtung der von einer Zivilisation verwendeten Klänge oder Instrumente zu anthropologischen, künstlerischen und kulturellen Studien beitragen.

Es handelt sich also um eine Disziplin, die ein breites Spektrum an beruflichen Möglichkeiten bietet, von der Forschung bis zur Lehre, und die auch zur Schaffung neuer Werke beitragen kann, die den aktuellen Musikkatalog bereichern. Um dies zu erreichen, kann der Student auf ein umfassendes und breit gefächertes Studienprogramm zählen, ein dynamisches, multidisziplinäres und innovatives Studium, das es ihm ermöglicht, nicht nur die Geschichte und die Besonderheiten des Faches kennen zu lernen, sondern auch Fachkenntnisse zu erwerben. Darüber hinaus werden in 1.500 Stunden theoretischer, praktischer und ergänzender Weiterbildung die pädagogischen, didaktischen und analytischen Fähigkeiten eines Experten auf diesem Gebiet vertieft.

Zusätzlich zum Lehrplan werden praktische Übungen, Selbstbewertung, ergänzende Lektüre, Forschungsartikel, Nachrichten, dynamische Zusammenfassungen und detaillierte Videos zur Verfügung stehen, um die Informationen in einen Kontext zu stellen und die Abschnitte zu vertiefen, die als besonders wichtig und relevant für die berufliche Leistung erachtet werden. All dies wird in einem bequemen und flexiblen 100%igen Online-Format präsentiert, auf das er von jedem internetfähigen Gerät aus zugreifen kann. Auf diese Weise muss er sich keine Gedanken über Präsenzveranstaltungen oder eingeschränkte Zeitpläne machen und kann seinen eigenen Zeitplan erstellen und organisieren, um das Beste aus dieser akademischen Erfahrung herauszuholen.

Dieser **Privater Masterstudiengang in Musikwissenschaft** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt. Die hervorstechendsten Merkmale sind:

- ♦ Die Erarbeitung von Fallstudien, die von Experten in Musikwissenschaft vorgestellt werden
- ♦ Der anschauliche, schematische und äußerst praxisnahe Inhalt soll technische und praktische Informationen zu den für die berufliche Praxis wesentlichen Disziplinen vermitteln
- ♦ Er enthält praktische Übungen, in denen der Selbstbewertungsprozess durchgeführt werden kann, um das Lernen zu verbessern
- ♦ Sein besonderer Schwerpunkt liegt auf innovativen Methoden
- ♦ Theoretische Vorträge, Fragen an den Experten, Diskussionsforen zu kontroversen Themen und individuelle Reflexionsarbeit
- ♦ Die Verfügbarkeit des Zugangs zu Inhalten von jedem festen oder tragbaren Gerät mit Internetanschluss



Sie werden 1.500 Stunden multidisziplinäre Inhalte haben, um sich mit Aspekten wie Analyse und Musikpädagogik zu beschäftigen, um nur einige zu nennen

“

Das beste Programm auf dem aktuellen akademischen Markt, um sich mit Musikpädagogik zu beschäftigen wie nie zuvor: durch ein innovatives, hochmodernes System"

Zu den Dozenten des Programms gehören Experten aus der Branche, die ihre Berufserfahrung in diese Fortbildung einbringen, sowie renommierte Spezialisten von Referenzgesellschaften und angesehenen Universitäten.

Die multimedialen Inhalte, die mit der neuesten Bildungstechnologie entwickelt wurden, werden der Fachkraft ein situierendes und kontextbezogenes Lernen ermöglichen, d. h. eine simulierte Umgebung, die eine immersive Fortbildung bietet, die auf die Ausführung von realen Situationen ausgerichtet ist.

Das Konzept dieses Programms konzentriert sich auf problemorientiertes Lernen, bei dem die Fachkraft versuchen muss, die verschiedenen Situationen aus der beruflichen Praxis zu lösen, die während des gesamten Studiengangs gestellt werden. Zu diesem Zweck wird sie von einem innovativen interaktiven Videosystem unterstützt, das von renommierten Experten entwickelt wurde.

Ein 100%iger Abschluss, der Ihr Talent als Musikwissenschaftler durch eine anspruchsvolle Fortbildung, die den Anforderungen des heutigen Sektors entspricht, auf das höchste professionelle Niveau hebt.

Sie haben 24 Stunden am Tag uneingeschränkten Zugang zum virtuellen Campus, so dass Sie das Studium nach Ihrer eigenen Verfügbarkeit gestalten können.



02 Ziele

Die große Bandbreite musikalischer Themen, die der Beruf des Musikwissenschaftlers abdeckt, sowie die hochspezialisierten Kenntnisse, die jeder, der in diesem Bereich arbeitet, benötigt, um erfolgreich zu sein, haben die TECH dazu veranlasst, diesen privaten Masterstudiengang zu entwickeln. Das Ziel besteht darin, in einem einzigen Studiengang die umfassendsten und innovativsten Informationen über diesen künstlerischen und kulturellen Bereich zusammenzufassen, dank derer der Student die spezialisierte Handhabung erlangen kann, die diese Arbeit im akademischen, theoretischen, diskursiven und forschenden Bereich erfordert.



“

Je ehrgeiziger Ihre Ziele sind, desto mehr werden Sie dank der Quantität und Qualität des theoretischen, praktischen und zusätzlichen Materials von diesem privaten Masterstudiengang profitieren können"



Allgemeine Ziele

- Üben, Identifizieren und Kennenlernen von charakteristischen rhythmischen Fakten: Synkopen, Auftakt, usw.
- Wecken einer kritischen Haltung des Studenten
- Beherrschen der wichtigsten pädagogischen Strategien der Musikerziehung und ihrer Beziehung zu den Lehrmethoden
- Aktivieren des Erinnerungsvermögens und der psychomotorischen Koordination
- Begründen und Erörtern eines Werkes oder eines Notentextes im Rahmen der sich daraus ergebenden ästhetisch-musikalischen Problematik



Möchten Sie lernen, wie man die verschiedenen Instrumente im Musikunterricht einsetzt? Mit diesem Programm werden Sie dies nicht nur erreichen, sondern sich auch von anderen Fachkräften durch die Beherrschung dieser Instrumente unterscheiden"





Spezifische Ziele

Modul 1. Geschichte der Musik I

- ♦ Verstehen der Ursprünge der Musik, die wir kennen
- ♦ Bewusst sein über die enge Verbindung zwischen der Musik und der Kirche seit ihren Anfängen
- ♦ Unterscheiden der Merkmale der einzelnen Musikepochen in der Geschichte und in der Kunstgeschichte
- ♦ Kennen der Instrumente, die in jeder musikalischen Phase verwendet wurden

Modul 2. Musikalische Sprache

- ♦ Fördern der kreativen Entwicklung der Studenten
- ♦ Schätzen der musikalischen Sprache als grundlegendes Instrument
- ♦ Entwickeln der kreativen und rhythmischen Fähigkeiten jedes Einzelnen bis zum Maximum
- ♦ Beherrschen der Sprache und des Lesens von Partituren
- ♦ Erlangen einer optimalen Intonationsfähigkeit
- ♦ Nutzen des „inneren Gehörs“, um das Gehör mit seiner grafischen Darstellung in Beziehung zu setzen sowie um Klangfarben, formale Strukturen, dynamische, expressive, zeitliche Indikationen usw. zu erkennen

Modul 3. Auditive Bildung

- ♦ Kennen der Bestandteile der Musik, Beherrschen des Gehörs, des Lesens, der Analyse, des Schreibens, der Improvisation und des musikalischen Schaffens sowie die Fähigkeit, all dies miteinander zu verknüpfen, um es in der Entwicklung der eigenen Tätigkeit anzuwenden und angemessen zu nutzen
- ♦ Gestalten einer pädagogisch-musikalischen Praxis als Künstler und Musikpädagoge
- ♦ Entwickeln des inneren musikalischen Gehörs als Grundlage für Einzel- oder Gruppenaufführungen
- ♦ Lernen, eine Gehöranalyse ohne Noten durchzuführen
- ♦ Verbessern der Intonationsfähigkeiten und deren Verbindung zum musikalischen Gehör

Modul 4. Geschichte der Musik II

- ♦ Eintauchen in die Musikstile der zeitgenössischen Epoche und Kennenlernen ihrer herausragenden Autoren
- ♦ Erlernen der wichtigsten Stücke von zeitgenössischen Komponisten
- ♦ Studieren der großen Musiker der Geschichte der Musik anhand einer chronologischen Zeitleiste

Modul 5. Musikalische Didaktik

- ♦ Kennen von Grundlagen der Musikpädagogik, evolutionären Entwicklung von Schülern in der Vorschule in Bezug auf die Musikpädagogik und des Musiklehrplans in der Vorschule
- ♦ Erwerben von rhythmischen, vokalen, instrumentalen und auditiven Grundkenntnissen
- ♦ Entdecken und Lernen verschiedener pädagogisch-musikalischer Methoden

Modul 6. Die Musik in Asien

- ♦ Kennen und Wertschätzen des Erbes Ost- und Südasiens, um interkulturelle Beziehungen zu erleichtern (Zusammenarbeit und Entwicklung, Protokoll, Verhandlung, Entscheidungsfindung, kultureller Austausch, Gleichstellungspolitik usw.)
- ♦ Kennenlernen der historischen Besonderheiten der kulturellen Entwicklung Asiens und Beurteilung der aktuellen Entwicklung
- ♦ Verstehen des Phänomens der menschlichen Migration sowie Fragen der ethnischen und kulturellen Identität in ost- und südasiatischen Gesellschaften
- ♦ Erkennen der verschiedenen Musikinstrumente und der wichtigsten Repertoires Ost- und Südasiens

Modul 7. Musikalische Ästhetik

- ♦ Handhaben und Verstehen der wichtigsten Konzepte, die im Laufe der Zeit durch das musikalische Denken entwickelt wurden
- ♦ Kennenlernen der wichtigsten Strömungen der Musikästhetik durch ein systematisches Studium der wichtigsten Probleme, die diese Disziplin behandelt
- ♦ Fällten eines kritischen Urteils über eine gegebene musikalische Realität, indem man sie in den Kontext der großen ästhetisch-musikalischen Polemiken stellt
- ♦ Entwickeln einer intellektuellen Reife des Studenten, seiner Fähigkeit, ein gegebenes ästhetisches Problem zu verstehen, einzuordnen und ein kritisches Urteil darüber zu fällen

Modul 8. Musikalische Analyse

- ♦ Wahrnehmen der Elemente und Abläufe, die ein musikalisches Werk ausmachen, durch Hören, sowohl mit konventionellen Mitteln als auch mit Hilfe von Technologie, und Erfassen der Vielfalt der Ressourcen und wesentlichen Merkmale, die es enthält
- ♦ Erkennen der Merkmale der wichtigsten Musikstile: Harmonie, Melodie, Textur, Rhythmus, Instrumentierung, Ornamentik usw. und in der Lage sein, einige dieser Merkmale in Werken verschiedener Epochen oder Stile als Reminiszenzen an die Vergangenheit zu erkennen
- ♦ Verstehen der Beziehung zwischen Musik und Text in Vokal- oder Vokal- und Instrumentalwerken in verschiedenen historischen Epochen
- ♦ Erwerben einer angemessenen Lexik und Terminologie, um die analytischen Prozesse, die mit dem Studium von Musikwerken und -stilen verbunden sind, sowie musikalische Prozesse mündlich und schriftlich auszudrücken und zu beschreiben, wobei nicht nur die objektive Komponente der Musik, sondern auch die subjektive Komponente, das, was der Hörer wahrnimmt, berücksichtigt wird
- ♦ Kennenlernen der Musik anderer Kulturen, ihrer Merkmale, der Empfindungen, die sie hervorruft, und der Funktion, die sie in ihrem sozialgeschichtlichen Kontext erfüllt, um sie schätzen zu lernen und den Einfluss zu verstehen, den sie im Laufe der Geschichte auf die westliche Musik hatte





Modul 9. Musikpädagogik

- ♦ Vergleichen der verschiedenen Instrumente des musikalischen Lernens
- ♦ Planen von pädagogischen Maßnahmen und präzisen Ausrichtungen, um die Entwicklung der einzelnen Lernstile zu fördern
- ♦ Diskutieren des Themas Lernstile und ihre Auswirkungen auf verschiedene Bildungsstufen
- ♦ Vorschlagen von Interventionsstrategien und musikalischen Bildungsprojekten
- ♦ Anwenden von Instrumenten und Hilfsmitteln beim musikalischen Lernen
- ♦ Organisieren der Entscheidungsfindung von Lehrkräften
- ♦ Vorschlagen konkreter Aktionslinien für die musikalische Praxis
- ♦ Kennenlernen der neuropsychologischen Grundlagen der Musik

Modul 10. Musikalische Notenschrift

- ♦ Kennen der Grundprinzipien der Vokalmusiknotation vom Mittelalter bis zum Barock nach den Kriterien der wissenschaftlichen Transkription
- ♦ Anwenden der Kriterien und Methoden des kritischen Editierens im musikwissenschaftlichen Bereich und der paläographischen Techniken der Transkription von Instrumentalmusik, vom Mittelalter bis zur heutigen Zeit
- ♦ Kennen der Handschriften und Musikquellen im historischen Verlauf der Geschichte
- ♦ Erwerben der Mittel, um mit jedem historischen Musikrepertoire in seiner ursprünglichen Fassung mühelos zurechtkommen zu können

03

Kompetenzen

Der Lehrplan dieses Privaten Masterstudiengangs in Musikwissenschaft enthält ein spezielles Kapitel, das der Vervollkommnung der beruflichen Fähigkeiten des Studenten durch die Lösung praktischer Fälle gewidmet ist, die auf realen Situationen basieren. Auf diese Weise kann er seine Kompetenz unter Beweis stellen, indem er die im theoretischen Teil erlernten Strategien und Techniken in Übungen umsetzt, die auf dem rhythmischen Lesen, der Programmierung und der Anwendung didaktischer Mittel basieren, die für jeden Unterrichtszyklus geeignet sind. Dies trägt zur Entwicklung seiner beruflichen Qualitäten bei und garantiert ihm, dass er sich auf dem Arbeitsmarkt behaupten kann.





“

Sie werden durch die verschiedenen Ecken Asiens reisen und sich dabei auf die musikalischen Besonderheiten dieses Kontinents und die Spezifikationen der Instrumente konzentrieren, die aus ihm hervorgegangen sind"



Allgemeine Kompetenzen

- Spielen von rhythmischen und melodischen Fragmenten und Liedern aus dem Gedächtnis, um die verschiedenen musikalischen Parameter besser zu verstehen
- Kennen der wichtigsten historischen musikalischen Formen oder Typen und ihrer Entwicklung, diese zueinander in Beziehung setzen und verstehen, dass die musikalische Sprache wie jede andere Sprache Regeln folgt, die sich im Laufe der Zeit ändern, und dass sie verschiedenen Einflüssen ausgesetzt ist, die zu ihrer Veränderung führen
- Suchen, Wählen, Verstehen und Verknüpfen von Informationen aus einer Vielzahl von Quellen, einschließlich der physischen und sozialen Umgebung, der Schulbibliothek, der Medien und der Informationstechnologie, um das Wissen über Musik zu vertiefen, sie entsprechend des beabsichtigten Zwecks zu behandeln und sie anderen mündlich und schriftlich mitzuteilen
- Anwenden des kritischen Denkens, um die Qualität von Werken verschiedener Epochen, Stile und Gattungen auf der Grundlage der Wahrnehmung von Gestaltungselementen und -verfahren zu bewerten, kriteriengeleitet zu urteilen, zu argumentieren und Meinungen mit terminologischer Genauigkeit auszudrücken





Spezifische Kompetenzen

- Üben, Erkennen und Kennen der grundlegenden rhythmischen Formeln, die sich aus dem binären oder ternären Rhythmus ergeben
- Verstehen der Organisation des musikalischen Diskurses und dabei die verschiedenen Elemente und Verfahren beachten, die zu seiner Struktur führen: Partituren, Abschnitte, Materialien, Texturen, Harmonie, Melodie, Rhythmus, Klangfarbe, Prozesse des Spannungsauf- und -abbaus, Kulminationspunkte, Kadenzten, usw.
- Verstehen der Beiträge der Neuropsychologie zur Praxis der Musikerziehung
- Überprüfen der pädagogischen Praktiken
- Begründen der Bedeutung der musikalischen Sprache im Bildungsprozess
- Entwickeln der Fähigkeit, moderne Musikeditionen zu analysieren und kritisch zu bewerten
- Entwickeln einer korrekten Verinnerlichung des Pulses



Sie werden in der Lage sein, in Ihrer Praxis die historisch speziellen Kenntnisse der musikalischen Analyse durch die Jahrhunderte hindurch anzuwenden"

04

Struktur und Inhalt

In diesem privaten Masterstudiengang findet der Student alle Informationen, die er benötigt, um sich im Bereich der Musikwissenschaft zu spezialisieren, wobei der Schwerpunkt auf der Anwendung der erworbenen Kenntnisse im Unterricht auf allen Ebenen liegt. Der Studiengang umfasst 1.500 Stunden theoretischen, praktischen und ergänzenden Unterricht, der von einem Team von Experten des Sektors ausgewählt wurde, die mit großem Engagement die effizientesten und innovativsten Lehrmaterialien zusammengestellt haben. Auf diese Weise kann der Student von einer maßgeschneiderten akademischen Erfahrung profitieren, die zu 100% online zugänglich ist, ohne dass er an einen Stundenplan gebunden ist oder eine Präsenzveranstaltung besuchen muss.



“

Auf dem virtuellen Campus finden Sie ausführliche Videos, Forschungsartikel, ergänzende Lektüre und viele weitere Materialien, mit denen Sie die Informationen kontextualisieren und die von Ihnen als notwendig erachteten Abschnitte vertiefen können"

Modul 1. Geschichte der Musik I

- 1.1. Musik in der Antike
 - 1.1.1. Prähistorie, Mesopotamien und Ägypten
 - 1.1.2. Griechenland
 - 1.1.3. Etrurien und Rom
 - 1.1.4. Jüdische Musik
- 1.2. Musik im Mittelalter I
 - 1.2.1. Die christliche Kirche im ersten Jahrtausend
 - 1.2.2. Byzantinischer und Gregorianischer Gesang
 - 1.2.3. Die Entwicklung der Notenschrift, der Theorie und der Praxis der Musik
- 1.3. Musik im Mittelalter II
 - 1.3.1. Liturgie und Klagelieder
 - 1.3.2. Lied und Tanzmusik
 - 1.3.3. Polyphonie im dreizehnten Jahrhundert
 - 1.3.4. Französische und italienische Musik im 14. Jahrhundert
- 1.4. Musik in der Renaissance
 - 1.4.1. Einführung
 - 1.4.1. England und Burgund im 15. Jahrhundert
 - 1.4.2. Französisch-flämische Komponisten: Jean de Ockeghem und Antoine Busnois
 - 1.4.3. Französisch-flämische Komponisten: Jacob Obrecht, Henricus Isaac und Josquin des Prez.
- 1.5. Geistliche Musik zur Zeit der Reformation
 - 1.5.1. Wichtige Zahlen
 - 1.5.1.1. Martin Luther
 - 1.5.1.2. Johannes Calvin und der Calvinismus
 - 1.5.2. Die Kirchenmusik in England
 - 1.5.3. Das Konzil von Trient
 - 1.5.4. Spanien und die Neue Welt
- 1.6. Das Madrigal und das weltliche Lied des 16. Jahrhunderts
 - 1.6.1. Einführung
 - 1.6.2. Die Madrigalkomponisten
 - 1.6.2. Frankreich, Deutschland und England

- 1.7. Das Aufkommen der Instrumentalmusik
 - 1.7.1. Einführung und Instrumente
 - 1.7.2. Arten von Instrumentalmusik
 - 1.7.3. Musik in Venedig
- 1.8. Musik in der Barockzeit
 - 1.8.1. Die neuen Stile des 17. Jahrhunderts
 - 1.8.2. Merkmale der Barockmusik
 - 1.8.3. Claudio Monteverdi
- 1.9. Die Erfindung der Oper
 - 1.9.1. Einführung und die ersten Opern
 - 1.9.2. Spätere dramatische Werke. Florenz, Rom und Venedig
 - 1.9.3. Die italienische Oper im Ausland und die Oper in der Mitte des Jahrhunderts
- 1.10. Kammermusik und geistliche Musik in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts
 - 1.10.1. Vokale Kammermusik in Italien. Auch außerhalb Italiens
 - 1.10.3. Katholische Kirchenmusik und die Vokalformen des Barocks
 - 1.10.4. Heinrich Schütz
 - 1.10.5. Barocke Instrumentalmusik und das Konzert

Modul 2. Musikalische Sprache

- 2.1. Musikalische Sprache
 - 2.1.1. Einführung in das Notenlesen
 - 2.1.2. Elemente der Musik
 - 2.1.3. Das Notensystem und die Musiknoten
 - 2.1.4. Zusätzliche Linien
 - 2.1.5. Taktart, Puls und Tempo
 - 2.1.6. Musikalische Haupttonarten
 - 2.1.7. Ton und Halbton
 - 2.1.8. Musikalische Abwandlungen
 - 2.1.9. Die wichtigsten Tonleitern
 - 2.1.10. Tonleitern (tonal und modal)
- 2.2. Die wichtigsten musikalischen Begriffe
 - 2.2.1. Musikalische Figuren
 - 2.2.2. Die Taktarten: binär, ternär, quaternär
 - 2.2.3. Musikalische Konzepte
 - 2.2.4. Die Nuancen: agonisch und dynamisch
 - 2.2.5. Artikulationszeichen und Ornamente

- 2.3. Intonation
 - 2.3.1. Einführung in die Zwerchfellatmung
 - 2.3.2. Erkennen und Aussenden von Intervallen
 - 2.3.3. Intonation von Musikstücken ohne Instrumentalbegleitung
 - 2.3.4. Intonation von Musikstücken zum ersten Mal
 - 2.3.5. Intonation eines zuvor auswendig gelernten Musikstücks
- 2.4. Intervalle
 - 2.4.1. Einführung in das Konzept des Intervalls
 - 2.4.2. Dur und Moll, gerade, übermäßige und verminderte Intervalle
 - 2.4.3. Gemeinsame und disjunkte, aufsteigende und absteigende Intervalle
 - 2.4.4. Unterschiede zwischen melodischen und harmonischen Intervallen
- 2.5. Rhythmus
 - 2.5.1. Definition
 - 2.5.2. Wofür wird der Rhythmus in der Musik verwendet?
 - 2.5.3. Elemente der musikalischen Rhythmus
 - 2.5.4. Praktischer Teil des Rhythmus: Rhythmisches Lesen
- 2.6. Musiklesung
 - 2.6.1. Einführung
 - 2.6.2. Der Bassschlüssel
 - 2.6.3. Der Violinschlüssel
 - 2.6.4. Praktischer Teil: Noten lesen ohne Takt
- 2.7. Rhythmus und Lesen
 - 2.7.1. Die Verwendung von Gesten zur Markierung des Taktes
 - 2.7.2. Das Lesen von Noten im Violinschlüssel mit Rhythmus
 - 2.7.3. Das Lesen von Noten im Bassschlüssel mit Rhythmus
 - 2.7.4. Noten im Rhythmus und in der Intonation lesen und den Puls markieren
- 2.8. Diktate
 - 2.8.1. Was ist ein musikalisches Diktat und wozu dient es?
 - 2.8.2. Melodische Diktate
 - 2.8.3. Harmonische Diktate
 - 2.8.4. Rhythmische Diktate
 - 2.8.5. Rhythmische Mustererkennung
 - 2.8.6. Diktate mit Erkennung von Taktart und Tonart

- 2.9. Akkorde
 - 2.9.1. Einführung
 - 2.9.2. Dreiklang-Akkordtypen
 - 2.9.3. Septakkorde
 - 2.9.4. Auditives Erkennen von Akkordtypen
- 2.10. Tonalitäten
 - 2.10.1. Was ist eine Tonalität?
 - 2.10.2. Der Quintenzirkel
 - 2.10.3. Tonale Funktionen
 - 2.10.4. Unterschiede zwischen Tonalität und Tonleiter

Modul 3. Auditive Bildung

- 3.1. Intervalle. Auditive Identifizierung und Erkennung
 - 3.1.1. Melodische und harmonische Intervalle
 - 3.1.2. Dur- und Moll-Intervalle
 - 3.1.3. Gerade, übermäßige und verminderte Intervalle
 - 3.1.4. Umkehrung von Intervallen
- 3.2. Akkorde
 - 3.2.1. Dreiklänge und Quartenakkorde
 - 3.2.2. Identifizierung von Dur- und Moll-dreiklangsakkorden und deren Umkehrungen
 - 3.2.3. Intonation von Dur- und Moll-Dreiklängen und deren Umkehrungen
 - 3.2.4. Tristan-Akkord
- 3.3. Tonleiter
 - 3.3.1. Identifizierung von Durtonleitern
 - 3.3.2. Identifizierung von Molltonleitern
 - 3.3.3. Intonation von Durtonleitern
 - 3.3.4. Intonation von Molltonleitern
- 3.4. Septakkorde
 - 3.4.1. Identifizierung von Septakkorden in ihrer Grundstellung
 - 3.4.2. Identifizierung von Septakkorden in ihren verschiedenen Umkehrungen
 - 3.4.3. Intonation von Septakkorden in ihrer Grundstellung
 - 3.4.4. Intonation von Septakkorden in ihren verschiedenen Umkehrungen

- 3.5. Kadenzen und harmonischen Progressionen
 - 3.5.1. Identifizierung von Kadenzen und harmonischen Progressionen in vier Stimmen
 - 3.5.2. Intonation von Kadenzen und harmonischen Progressionen in vier Stimmen
 - 3.5.3. Harmonische Elemente
 - 3.5.4. Identifizierung und Verinnerlichung des harmonischen Basses
- 3.6. Diktate
 - 3.6.1. Rhythmische Diktate in verschiedenen Taktarten
 - 3.6.2. Melodische Diktate in verschiedenen Tonarten
 - 3.6.3. Harmonische Diktate
 - 3.6.4. Melodisch-harmonische Diktate in verschiedenen Tonarten
- 3.7. Musikalische Form
 - 3.7.1. Erkennen von Abschnitten innerhalb eines Musikstücks
 - 3.7.2. Erkennen von Motiven
 - 3.7.3. Erkennen einer Phrase und einer Halbsatzes
 - 3.7.4. Erkennung von Modulationen
 - 3.7.5. Binäre und ternäre Formen
- 3.8. Improvisation
 - 3.8.1. Was ist Improvisation?
 - 3.8.2. Das innere Gehör und das auditive Gedächtnis
 - 3.8.3. Arten der Improvisation: frei und gezielt
 - 3.8.4. Kontinuierliche Bassverfolgung und rhythmische Freiheit
- 3.9. Auditives Erkennen von Genres und Komponisten
 - 3.9.1. Barocker Stil
 - 3.9.2. klassisch
 - 3.9.3. romantisch
 - 3.9.4. nationalistisch
- 3.10. Jazz. Ursprung. Wichtigste Untergattungen
 - 3.10.1. Einführung in den Jazz
 - 3.10.2. *Hot Jazz*
 - 3.10.3. *Swing*
 - 3.10.4. *Bebop*
 - 3.10.5. *Smooth Jazz*

Modul 4. Geschichte der Musik II

- 4.1. Musik nach dem Barock und der Wiener Klassik
 - 4.1.1. Einführung
 - 4.1.2. Neue ästhetische Prinzipien und vorklassische Stile
 - 4.1.3. Die Oper und ihre Typologien
 - 4.1.4. Wiener Klassizismus
 - 4.1.5. Joseph Haydn
 - 4.1.6. Mozart
 - 4.1.7. Epoche von Beethoven
- 4.2. Vom Klassizismus zur Romantik
 - 4.2.1. Einführung
 - 4.2.2. Autoren des Übergangszeitraums
 - 4.2.4. Die Oper unter Giacomo Meyerbeer
 - 4.2.5. Die italienische Oper mit Gioachino Rossini
- 4.3. Romantik und Vokalmusik
 - 4.3.1. Romantischer Stil
 - 4.3.2. Allgemeine Merkmale
 - 4.3.3. Schumann, Mendelssohn, Brahms und Tschaikowsky
- 4.4. Instrumentalmusik in der Romantik
 - 4.4.1. Die Klaviermusik
 - 4.4.1.1. Einführung
 - 4.4.1.2. Das deutsche romantische Klavier: Schumann, Mendelssohn und Brahms
 - 4.4.1.3. Das nichtdeutsche romantische Klavier: Chopin, Liszt und Tschaikowsky
 - 4.4.2. Die Kammermusik
 - 4.4.2.1. Einführung
 - 4.4.2.2. Schumann, Mendelssohn, Brahms, Franck und Dvořák
 - 4.4.3. Orchestermusik
 - 4.4.4. Programmatische Musik
 - 4.4.4.1. Einführung
 - 4.4.4.2. Berlioz und Liszt



- 4.4.5. Die Sinfonie
 - 4.4.5.1. Einführung
 - 4.4.5.2. Deutsche Komponisten: Schumann, Mendelssohn und Brahms
 - 4.4.5.3. Nichtdeutsche Komponisten: Bruckner, Chaikowski, Dvořák und Franck
- 4.4.6. Andere Verwendungen von Orchestermusik
 - 4.4.6.1. Das Ballett
 - 4.4.6.2. Musikalische Untermalung
- 4.5. Die Entwicklung der Oper in der Romantik
 - 4.5.1. Die Musiker der ersten romantischen Generation
 - 4.5.1.1. Berlioz, Bizet, Delibes und Gounod
 - 4.5.2. Richard Wagner
 - 4.5.3. Giuseppe Verdi
- 4.6. Musikalischer Nationalismus und Post-Romantik
 - 4.6.1. Einführung
 - 4.6.2. Spanischer Nationalismus
 - 4.6.3. Einführung in die Post-Romantik
 - 4.6.4. Gustav Mahler
 - 4.6.5. Richard Strauss
 - 4.6.6. Hugo Wolf
 - 4.6.7. Merkmale der Musik in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts
- 4.7. Frankreich und der Impressionismus
 - 4.7.1. Einführung
 - 4.7.2. Die französische Schule
 - 4.7.3. Claude Debussy
 - 4.7.4. Maurice Ravel
 - 4.7.5. Erik Satie
- 4.8. Neoklassizismus
 - 4.8.1. Einführung
 - 4.8.2. Igor Stravinski
 - 4.8.3. Französischer Neoklassizismus
 - 4.8.4. Deutscher Neoklassizismus

- 4.9. Der musikalische Expressionismus Die dem Neoklassizismus und Dodekaphonismus zeitgenössischen nationalen Schulen
 - 4.9.1. Dodekaphonismus
 - 4.9.1.1. Einführung
 - 4.9.1.2. Arnold Schönberg
 - 4.9.2. Die zweite Wiener Schule
 - 4.9.3. In Spanien: Manuel de Falla
 - 4.9.4. Die sowjetische nationale Schule
 - 4.9.4.1. Einführung
 - 4.9.4.2. Dmitri Shostakóvich und Serguéi Prokófiev
 - 4.9.5. Die ungarische Nationalschule und Béla Bartók
- 4.10. Die Avantgarde nach dem Zweiten Weltkrieg
 - 4.10.1. Einführung
 - 4.10.2. Die polnische Schule mit Witold Lutosławski und Krzysztof Penderecki
 - 4.10.3. Die ungarische Schule
 - 4.10.4. Minimalismus und Postmoderne

Modul 5. Musikalische Didaktik

- 5.1. Grundsätze des Musikunterrichts in der Schule
 - 5.1.1. Musik im heutigen Bildungssystem
 - 5.1.2. Musik in der Vorschule
 - 5.1.3. Musik im Grundschulunterricht
 - 5.1.4. Musik in der Sekundarstufe
- 5.2. Der Schüler, aktives Subjekt der musikalischen Bildung
 - 5.2.1. Psychologische Grundlagen der musikalischen Bildung
 - 5.2.2. Entwicklungspsychologische Theorien und ihr Bezug zur musikalischen Bildung
 - 5.2.3. Physische und psychologische Merkmale und Entwicklung des Schülers in der Vorschul- und Grundschulzeit
 - 5.2.4. Die Entwicklung von Kreativität und Improvisation im Rahmen der musikalischen Bildung
- 5.3. Die Melodie
 - 5.3.1. Definition der Melodie
 - 5.3.2. Elemente der Melodie
 - 5.3.3. Die Musiknoten
 - 5.3.4. Für Kinder geeignete Lieder

- 5.4. Körper und Rhythmus
 - 5.4.1. Der Puls, der Rhythmus und der Takt
 - 5.4.2. Musikalische Figuren
 - 5.4.3. Rhythmus und Körperbewegung
 - 5.4.4. Rhythmus und tänzerische Aktivitäten
- 5.5. Didaktik der Stimme und des Gesangs
 - 5.5.1. Methodik und Ressourcen für die Arbeit mit der Stimme in der Grundschule
 - 5.5.2. Didaktik des Liedes
 - 5.5.3. Stimmliche Tessitura in der Grundschule und Stimmbildung und -pflege
 - 5.5.4. Aufführung von Liedern und gesangliche Gruppenaktivitäten
- 5.6. Musikinstrumente im Unterricht
 - 5.6.1. Familien und Arten von Instrumenten im Musikunterricht
 - 5.6.2. Erkennen von Musiknoten und verschiedenen Hauptrhythmen
 - 5.6.3. Interpretation von instrumentalen Aktivitäten
 - 5.6.4. Komposition eines Orchesters
- 5.7. Geschichte der musikalischen Bildung
 - 5.7.1. Die musikalische Bildung in Griechenland
 - 5.7.1.1. Homer, Pythagoras, Platon und Aristoteles
 - 5.7.2. Musikalische Bildung im Mittelalter
 - Der heilige Augustinus, Boethius, Musica Enchiriadis und Scholia Enchiriadis und Guido von Arezzo
 - 5.7.3. Die musikalische Bildung in der Renaissance
 - 5.7.3.1. Die Domkapellen
 - 5.7.3.2. Musikalische Bildung außerhalb der Kirche
 - 5.7.4. Die musikalische Bildung in der Barockzeit
 - 5.7.4.1. Die conservatori y ospedali della pietà. Die Bildung des Opersängers. Die Kastraten
 - 5.7.5. Musikalische Bildung im 18. Jahrhundert
 - 5.7.5.1. Rousseau und die Aufklärung, Musikalische Bildung für Amateure, Kathedrankapellen, Verbreitung von Instrument- Abhandlungen
 - 5.7.6. Musikalische Bildung im 18. Jahrhundert
 - 5.7.6.1. Konservatorien
 - 5.7.6.2. Die Geburt der Musikwissenschaft

- 5.8. Pädagogische Methoden in der musikalischen Bildung. 20. Jahrhundert
 - 5.8.1. E. Jacques Dalcroze
 - 5.8.2. Zoltán Kodály
 - 5.8.3. Carl Orff
 - 5.8.4. Shinichi Suzuki
- 5.9. Musikalische Bildung für das neue Jahrtausend
 - 5.9.1. Wuytack-Methode
 - 5.9.2. Schafer-Methode
 - 5.9.3. Paynter
 - 5.9.4. Self-Methode
- 5.10. Programmierung
 - 5.10.1. Gruppieren und Organisieren von Inhalten in Unterrichtseinheiten
 - 5.10.2. Formulierung von Zielen
 - 5.10.3. Spezifizierung des Inhalts
 - 5.10.4. Einsatz geeigneter Lehrmittel für jeden Zyklus

Modul 6. Die Musik in Asien

- 6.1. Das kulturelle Erbe des asiatischen Kontinents
 - 6.1.1. Der Himmelstempel (Peking, China)
 - 6.1.2. Die Seidenstraße. Das Netz der Karawansereien auf dem Chang'an-Tianshan-Korridor (Xinjiang, China)
 - 6.1.3. Das Taj Mahal (Agra, Indien)
 - 6.1.4. Der Sri Meenakshi-Tempel (Madurai, Indien)
- 6.2. Musikalisches Erbe in Asien
 - 6.2.1. In Armenien: der Duduk und seine Musik
 - 6.2.2. In China und der Mongolei: der Urtiin duu, traditionelle mongolische Langgesänge
 - 6.2.3. Die Kun Qu Oper in China
 - 6.2.4. Die vedische Gesangstradition in Indien
- 6.3. Bühnenmusik in China
 - 6.3.1. Traditionelle chinesische Musik
 - 6.3.2. Chinesische Oper
 - 6.3.3. Chinesische Volksmusik
 - 6.3.4. Aktuelle populäre Musik

- 6.4. Chinesische Musikinstrumente
 - 6.4.1. Vokalmusik
 - 6.4.2. Holzblasinstrumente
 - 6.4.3. Instrumente mit Resonanzsaite
 - 6.4.4. Instrumente mit Zupfsaite
- 6.5. Musik in Japan
 - 6.5.1. Traditionelle Musik in Japan
 - 6.5.2. Die Meiji-Ära
 - 6.5.3. Min'yō-Volksmusik
 - 6.5.4. Zeitgenössische Musik
- 6.6. Musikinstrumente in Japan
 - 6.6.1. Koto
 - 6.6.2. Shamisen
 - 6.6.3. Shakuhachi
 - 6.6.4. Taiko
- 6.7. Musik in Indien
 - 6.7.1. Musik in Indien
 - 6.7.2. Traditionelle klassische Musik
 - 6.7.3. Indische Unterhaltungsmusik
 - 6.7.4. Indische Volksmusik
- 6.8. Indische Musikinstrumente
 - 6.8.1. Idiophone Musikinstrumente
 - 6.8.2. Membranophone Musikinstrumente
 - 6.8.3. Aerophone Musikinstrumente
 - 6.8.4. Saitenmusikinstrumente mit Resonanzsaite
 - 6.8.5. Saitenmusikinstrumente mit Zupfsaite
- 6.9. Traditionelle Musik in Südostasien
 - 6.9.1. Musik auf den Philippinen
 - 6.9.2. Musik in Vietnam
 - 6.9.3. Musik in Kambodscha
 - 6.9.4. Musik in Thailand
- 6.10. Südostasiatische Musikinstrumente
 - 6.10.1. Musikinstrumente auf den Philippinen
 - 6.10.2. Musikinstrumente aus Vietnam
 - 6.10.3. Musikinstrumente aus Kambodscha
 - 6.10.4. Musikinstrumente aus Thailand

Modul 7. Musikalische Ästhetik

- 7.1. Musikalische Ästhetik
 - 7.1.1. Was ist musikalische Ästhetik?
 - 7.1.2. Hedonistische Ästhetik
 - 7.1.3. Spirituelle Ästhetik
 - 7.1.4. Intellektuelle Ästhetik
- 7.2. Musikalisches Denken in der antiken Welt
 - 7.2.1. Das mathematische Konzept der Musik
 - 7.2.2. Von Homer bis zu den Pythagoräern
 - 7.2.3. Die Nomoi
 - 7.2.4. Platon, Aristoteles. Aristoxenus und die Peripatetische Schule
- 7.3. Der Übergang von der Antike zum Mittelalter
 - 7.3.1. Die ersten Jahrhunderte des Mittelalters
 - 7.3.2. Entstehung von liturgischen Tropen, Sequenzen und Dramen
 - 7.3.3. Die Troubadoure und Minnesänger
 - 7.3.4. Die Kantilenen
- 7.4. Das Mittelalter
 - 7.4.1. Vom Abstrakten zum Konkreten; Musica Enchiriadis
 - 7.4.2. Guido D'arezzo und die Musikpädagogik
 - 7.4.3. Die Geburt der Polyphonie und die neuen Probleme der Musiktheorie
 - 7.4.4. Marchetto di Padua und Franco de Colonia
 - 7.4.5. Ars Antiqua und Ars Nova: kritisches Bewusstsein
- 7.5. Die Renaissance und die neue Rationalität
 - 7.5.1. Johannes Tinctoris und die „Wirkungen“ der Musik
 - 7.5.2. Die frühen humanistischen Theoretiker: Glareanus, Zarlino und das neue Konzept der Harmonie
 - 7.5.3. Die Geburt des Melodramas
 - 7.5.4. Die Bardi-Kameradschaft
- 7.6. Reformation und Gegenreformation: Wort und Musik
 - 7.6.1. Die protestantische Reformation. Martin Luther
 - 7.6.2. Die Gegenreformation
 - 7.6.3. Das Verständnis von Texten und Harmonie
 - 7.6.4. Der neue Pythagoräismus. Leibniz: Versöhnung zwischen den Sinnen und der Vernunft



- 7.7. Vom barocken Rationalismus zur Gefühlsästhetik
 - 7.7.1. Die Theorie der Affekte, die Harmonie und das Melodrama
 - 7.7.2. Die Nachahmung der Natur
 - 7.7.3. Descartes und die angeborenen Ideen
 - 7.7.4. Britischer Empirismus im Gegensatz zu Descartes
 - 7.8. Die Aufklärung und die Enzyklopädisten
 - 7.8.1. Rameau: die Vereinigung von Kunst und Vernunft
 - 7.8.2. E. Kant und die Musik
 - 7.8.3. Vokal- und Instrumentalmusik. Bach und der Illuminismus
 - 7.8.4. Der Illuminismus und die Sonatenform
 - 7.9. Romantik
 - 7.9.1. Wackenroder: Musik als privilegierte Sprache
 - 7.9.2. Schelling, Hegel, Schopenhauer
 - 7.9.3. Der romantische Musiker gegenüber der Musik
 - 7.9.4. Programmatische Musik
 - 7.9.5. Wagner
 - 7.9.6. Nietzsche und die Krise der romantischen Vernunft
 - 7.10. Positivismus und die Krise der Ästhetik des 20. Jahrhunderts
 - 7.10.1. Hanslick und der Formalismus
 - 7.10.2. Der Positivismus und die Geburt der Musikwissenschaft
 - 7.10.3. Der italienische Neoidealismus und die Musikästhetik
 - 7.10.4. Musiksoziologie
-
- Modul 8. Musikalische Analyse**
- 8.1. Grundlagen des Analyse
 - 8.1.1. Was ist Musikanalyse?
 - 8.1.2. Die Elemente der musikalischen Sprache: Rhythmus, Melodie, Textur, Harmonie, Klangfarbe
 - 8.1.3. Formgebende Verfahren: Wiederholung, Kontrast, Entwicklung
 - 8.1.4. Strukturelle Elemente der musikalischen Form
 - 8.1.5. Binär
 - 8.1.6. Ternär
 - 8.1.7. Rondo
 - 8.1.8. Thema und Variationen
 - 8.1.8. Formen, die auf Nachahmung beruhen: Kanon
 - 8.1.9. Komplexe Formen: Sonate
 - 8.2. Melodische und motivische Analyse
 - 8.2.1. 8-taktige Melodien
 - 8.2.2. Kontinuierliche oder diskontinuierliche Melodien
 - 8.2.3. Wiederholung oder Nichtwiederholung von Melodien
 - 8.2.4. Noten der Verzierung
 - 8.3. Mittelalterliche Musik
 - 8.3.1. Analyse der klanglichen und stilistischen Merkmale
 - 8.3.2. Formen und Gattungen des gregorianischen Gesangs
 - 8.3.3. Ars Antiqua und die Ars Nova
 - 8.3.4. Das modale System
 - 8.4. Die Renaissance
 - 8.4.1. Der nachahmende Stil
 - 8.4.2. Die Motette
 - 8.4.3. Die Messe
 - 8.4.4. Der lutherische Choral
 - 8.4.5. Die englische Hymne
 - 8.5. Schulen und Komponisten der Renaissance
 - 8.5.1. Die französisch-flämische Schule: Dufay, Joachim Des Prés, Ockeghem und Obrecht, Orlando de Lasso
 - 8.5.2. Die Gegenreformation und die Messe nach dem Konzil von Trient (1542-1563)
 - 8.5.3. Die römische Schule von Palästina und die Parodie-Messen
 - 8.5.4. Die venezianische Schule und die Musik für zwei oder mehr Chöre
 - 8.6. Profane Polyphonie
 - 8.6.1. Merkmale der profanen Mehrstimmigkeit
 - 8.6.2. Die Canzoneta
 - 8.6.3. Die Frottola
 - 8.6.4. Figuralismus
 - 8.7. Das Madrigal
 - 8.7.1. Was ist das Madrigal?
 - 8.7.2. Merkmale des Madrigals
 - 8.7.3. Die Entwicklung des Madrigals hin zu einem dramatischen und virtuosen Charakter
 - 8.7.4. Die Ersetzung des Vokalensembles durch eine einzelne Stimme: die begleitete Monodie

- 8.8. Der Villancico
 - 8.8.1. Merkmale des Villancicos
 - 8.8.2. Ursprünge des Villancicos
 - 8.8.3. Historische Entwicklung des Villancicos
 - 8.8.4. Die Metrik des Villancicos
- 8.9. Die barocke Suite
 - 8.9.1. Was ist eine Suite?
 - 8.9.2. Barocke Tänze
 - 8.9.2. Studium der wichtigsten Tänze der Suite: Allemande, Courante, Sarabande und Gigue
 - 8.9.4. Die herausragendsten Suiten
- 8.10. Musik in der Barockzeit
 - 8.10.1. Das Präludium
 - 8.10.2. Studium der Invention und der Fuge im Spätbarock
 - 8.10.3. Die Schulfuge: Struktur, Typologie und Elemente
 - 8.10.4. Analyse verschiedener barocker Fugen

Modul 9. Musikpädagogik

- 9.1. Einführung
 - 9.1.1. Musik im antiken Griechenland
 - 9.1.2. Der griechische *Ethos*
 - 9.1.3. Epische Poesie: Homer
 - 9.1.3.1. Die Ilias
 - 9.1.3.2. Die Odyssee
 - 9.1.4. Vom Mythos zum Logos
 - 9.1.5. Pythagoräismus
 - 9.1.6. Musik und Heilung
 - 9.2. Wichtigste musikalische Methoden
 - 9.2.1. Dalcroze-Methode
 - 9.2.1.1. Beschreibung der Methode
 - 9.2.1.2. Wichtigste Merkmale
 - 9.2.2. Kodaly-Methode
 - 9.2.2.1. Beschreibung der Methode
 - 9.2.2.2. Wichtigste Merkmale
 - 9.2.3. Willems-Methode
 - 9.2.3.1. Beschreibung der Methode
 - 9.2.3.2. Wichtigste Merkmale
 - 9.2.4. Orff-Methode
 - 9.2.4.1. Beschreibung der Methode
 - 9.2.4.2. Wichtigste Merkmale
 - 9.2.5. Suzuki-Methode
 - 9.2.4.1. Beschreibung der Methode
 - 9.2.4.2. Wichtigste Merkmale
- 9.3. Musik und Körperausdruck
 - 9.3.1. Das musikalische Erlebnis durch Bewegung
 - 9.3.2. Rhythmisch-körperlicher Ausdruck
 - 9.3.3. Tanz als didaktisches Mittel
 - 9.3.4. Entspannungstechniken und ihre Beziehung zum musikalischen Lernen
 - 9.4. Musizieren als Lernaktivität
 - 9.4.1. Was wird gespielt?
 - 9.4.2. Merkmale des Spielens
 - 9.4.3. Vorteile des Spiels
 - 9.4.4. Musikalisches Spiel
 - 9.4.4.1. Ressourcen für das musikalische Spiel
 - 9.5. Hauptunterschiede zwischen der musikalischen Bildung für Kinder und für Erwachsene
 - 9.5.1. Musikalische Bildung für Kinder
 - 9.5.2. Musikalische Bildung für Erwachsene
 - 9.5.3. Vergleichende Studie
 - 9.6. Bildungsressourcen für die musikalische Bildung für Kinder: Musikogramme und Musikgeschichten
 - 9.6.1. Musikogramme
 - 9.6.2. Musikgeschichten
 - 9.6.2.1. Die Ausarbeitung von Texten in musikalischen Geschichten
 - 9.6.2.2. Musikalische Bearbeitung von Texten
 - 9.7. Bildungsressourcen für den Musikunterricht für Erwachsene
 - 9.7.1. Einführung
 - 9.7.2. Wichtigste Bildungsressourcen für Erwachsene

Modul 10. Musikalische Notenschrift

- 10.1. Notenschrift des Gregorianischen Gesanges
 - 10.1.1. Neumen, Atmung, Kustos
 - 10.1.2. Adiastematische Partituren
 - 10.1.3. Diastematische Partituren
 - 10.1.4. Moderne Ausgaben des Gregorianischen Gesanges
- 10.2. Frühe Polyphonien
 - 10.2.1. Das parallele Organum. Enchiriadis Musik
 - 10.2.2. Die Dasia-Notation (erste Polyphonien)
 - 10.2.3. Alphabetische Notenschrift
 - 10.2.4. Die Notenschrift von St. Martial von Limoges
- 10.3. Der Calixtinus Kodex
 - 10.3.1. Die diastematische Notenschrift des *Codex*
 - 10.3.2. Die Autorenschaft des *Codex Calixtinus*
 - 10.3.3. Art der im *Codex* enthaltenen Musik
 - 10.3.4. Die mehrstimmige Musik des Buches V des *Codex*
- 10.4. Die Notenschrift in der Schule von Notre Dame
 - 10.4.1. Das Repertoire und seine Quellen
 - 10.4.2. Modale Notenschrift und rhythmische Arten
 - 10.4.3. Notation in den verschiedenen Gattungen: Organa, Conducti und Motetten
 - 10.4.4. Die wichtigsten Manuskripte
- 10.5. Die Notenschrift der Ars Antiqua
 - 10.5.1. Terminologie Ars Antiqua und Ars Nova
 - 10.5.2. Vorfränkische Notenschrift
 - 10.5.3. Fränkische Notenschrift
 - 10.5.4. Petronische Notenschrift
- 10.6. Die Notenschrift im 14. Jahrhundert
 - 10.6.1. Die französische Notenschrift Ars Nova
 - 10.6.2. Die italienische Notenschrift Trecento
 - 10.6.3. Die Unterteilung in longa, brevis und semibrevis
 - 10.6.4. Der Ars Subtilior
- 10.7. Die Kopisten
 - 10.7.1. Einführung
 - 10.7.2. Die Ursprünge der Kalligrafie
 - 10.7.3. Geschichte der Kopisten
 - 10.7.4. Musik-Kopisten
- 10.8. Der Druck
 - 10.8.1. Bi Sheng und die erste chinesische Druckmaschine
 - 10.8.2. Einführung in die Druckerei
 - 10.8.3. Die Gutenberg-Druckmaschine
 - 10.8.4. Die ersten Druckerzeugnisse
 - 10.8.5. Die Druckerei heute
- 10.9. Der musikalische Druck
 - 10.9.1. Babylon. Frühe Formen der Musiknotenschrift
 - 10.9.2. Ottaviano Petrucci. Der Druck mit beweglichen Lettern
 - 10.9.3. Das Druckmodell von John Rastell
 - 10.9.4. Stichtiefdruck
- 10.10. Musikalische Notenschrift heute
 - 10.10.1. Die Darstellung von Laufzeiten
 - 10.10.2. Die Darstellung von Höhen
 - 10.10.3. Musikalischer Ausdruck
 - 10.10.4. Die Tabulatur



Nutzen Sie die Gelegenheit, sich über die neuesten Fortschritte auf diesem Gebiet zu informieren und diese in Ihrer täglichen Praxis anzuwenden"

05

Methodik

Dieses Fortbildungsprogramm bietet eine andere Art des Lernens. Unsere Methodik wird durch eine zyklische Lernmethode entwickelt: **das Relearning**. Dieses Lehrsystem wird z. B. an den renommiertesten medizinischen Fakultäten der Welt angewandt und wird von wichtigen Publikationen wie dem **New England Journal of Medicine** als eines der effektivsten angesehen.



“

Entdecken Sie Relearning, ein System, das das herkömmliche lineare Lernen hinter sich lässt und Sie durch zyklische Lehrsysteme führt: eine Art des Lernens, die sich als äußerst effektiv erwiesen hat, insbesondere in Fächern, die Auswendiglernen erfordern"

Fallstudie zur Kontextualisierung aller Inhalte

Unser Programm bietet eine revolutionäre Methode zur Entwicklung von Fähigkeiten und Kenntnissen. Unser Ziel ist es, Kompetenzen in einem sich wandelnden, wettbewerbsorientierten und sehr anspruchsvollen Umfeld zu stärken.

“

Mit TECH werden Sie eine Art des Lernens erleben, die an den Grundlagen der traditionellen Universitäten auf der ganzen Welt rüttelt"



Sie werden Zugang zu einem Lernsystem haben, das auf Wiederholung basiert, mit natürlichem und progressivem Unterricht während des gesamten Lehrplans.



Der Student wird durch gemeinschaftliche Aktivitäten und reale Fälle lernen, wie man komplexe Situationen in realen Geschäftsumgebungen löst.

Eine innovative und andersartige Lernmethode

Dieses TECH-Programm ist ein von Grund auf neu entwickeltes, intensives Lehrprogramm, das die anspruchsvollsten Herausforderungen und Entscheidungen in diesem Bereich sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene vorsieht. Dank dieser Methodik wird das persönliche und berufliche Wachstum gefördert und ein entscheidender Schritt in Richtung Erfolg gemacht. Die Fallmethode, die Technik, die diesem Inhalt zugrunde liegt, gewährleistet, dass die aktuellste wirtschaftliche, soziale und berufliche Realität berücksichtigt wird.

“ *Unser Programm bereitet Sie darauf vor, sich neuen Herausforderungen in einem unsicheren Umfeld zu stellen und in Ihrer Karriere erfolgreich zu sein“*

Die Fallmethode ist das am weitesten verbreitete Lernsystem an den besten Fakultäten für Geisteswissenschaften der Welt, seit es sie gibt. Die Fallmethode wurde 1912 entwickelt, damit Jurastudenten das Recht nicht nur auf der Grundlage theoretischer Inhalte erlernen. Sie bestand darin, ihnen reale komplexe Situationen zu präsentieren, damit sie fundierte Entscheidungen treffen und Werturteile darüber fällen konnten, wie diese zu lösen sind. Sie wurde 1924 als Standardlehrmethode in Harvard etabliert.

Was sollte eine Fachkraft in einer bestimmten Situation tun? Mit dieser Frage werden wir bei der Fallmethode konfrontiert, einer handlungsorientierten Lernmethode. Während des gesamten Programms werden die Studenten mit mehreren realen Fällen konfrontiert. Sie müssen ihr gesamtes Wissen integrieren, recherchieren, argumentieren und ihre Ideen und Entscheidungen verteidigen.

Relearning Methodology

TECH kombiniert die Methodik der Fallstudien effektiv mit einem 100%igen Online-Lernsystem, das auf Wiederholung basiert und in jeder Lektion 8 verschiedene didaktische Elemente kombiniert.

Wir ergänzen die Fallstudie mit der besten 100%igen Online-Lehrmethode: Relearning.

*Im Jahr 2019 erzielten wir die besten
Lernergebnisse aller spanischsprachigen
Online-Universitäten der Welt.*

Bei TECH lernen Sie mit einer hochmodernen Methodik, die darauf ausgerichtet ist, die Führungskräfte der Zukunft zu spezialisieren. Diese Methode, die an der Spitze der weltweiten Pädagogik steht, wird Relearning genannt.

Unsere Universität ist die einzige in der spanischsprachigen Welt, die für die Anwendung dieser erfolgreichen Methode zugelassen ist. Im Jahr 2019 ist es uns gelungen, die Gesamtzufriedenheit unserer Studenten (Qualität der Lehre, Qualität der Materialien, Kursstruktur, Ziele...) in Bezug auf die Indikatoren der besten spanischsprachigen Online-Universität zu verbessern.



In unserem Programm ist das Lernen kein linearer Prozess, sondern erfolgt in einer Spirale (lernen, verlernen, vergessen und neu lernen). Daher wird jedes dieser Elemente konzentrisch kombiniert. Mit dieser Methode wurden mehr als 650.000 Hochschulabsolventen mit beispiellosem Erfolg in so unterschiedlichen Bereichen wie Biochemie, Genetik, Chirurgie, internationales Recht, Managementfähigkeiten, Sportwissenschaft, Philosophie, Recht, Ingenieurwesen, Journalismus, Geschichte, Finanzmärkte und -instrumente fortgebildet. Dies alles in einem sehr anspruchsvollen Umfeld mit einer Studentenschaft mit hohem sozioökonomischem Profil und einem Durchschnittsalter von 43,5 Jahren.

Das Relearning ermöglicht es Ihnen, mit weniger Aufwand und mehr Leistung zu lernen, sich mehr auf Ihre Spezialisierung einzulassen, einen kritischen Geist zu entwickeln, Argumente zu verteidigen und Meinungen zu kontrastieren: eine direkte Gleichung zum Erfolg.

Nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen der Neurowissenschaften wissen wir nicht nur, wie wir Informationen, Ideen, Bilder und Erinnerungen organisieren, sondern auch, dass der Ort und der Kontext, in dem wir etwas gelernt haben, von grundlegender Bedeutung dafür sind, dass wir uns daran erinnern und es im Hippocampus speichern können, um es in unserem Langzeitgedächtnis zu behalten.

Auf diese Weise sind die verschiedenen Elemente unseres Programms im Rahmen des so genannten Neurocognitive Context-Dependent E-Learning mit dem Kontext verbunden, in dem der Teilnehmer seine berufliche Praxis entwickelt.



Dieses Programm bietet die besten Lehrmaterialien, die sorgfältig für Fachleute aufbereitet sind:



Studienmaterial

Alle didaktischen Inhalte werden von den Fachleuten, die den Kurs unterrichten werden, speziell für den Kurs erstellt, so dass die didaktische Entwicklung wirklich spezifisch und konkret ist.

Diese Inhalte werden dann auf das audiovisuelle Format angewendet, um die Online-Arbeitsmethode von TECH zu schaffen. All dies mit den neuesten Techniken, die in jedem einzelnen der Materialien, die dem Studenten zur Verfügung gestellt werden, qualitativ hochwertige Elemente bieten.



Meisterklassen

Die Nützlichkeit der Expertenbeobachtung ist wissenschaftlich belegt.

Das sogenannte Learning from an Expert festigt das Wissen und das Gedächtnis und schafft Vertrauen für zukünftige schwierige Entscheidungen.



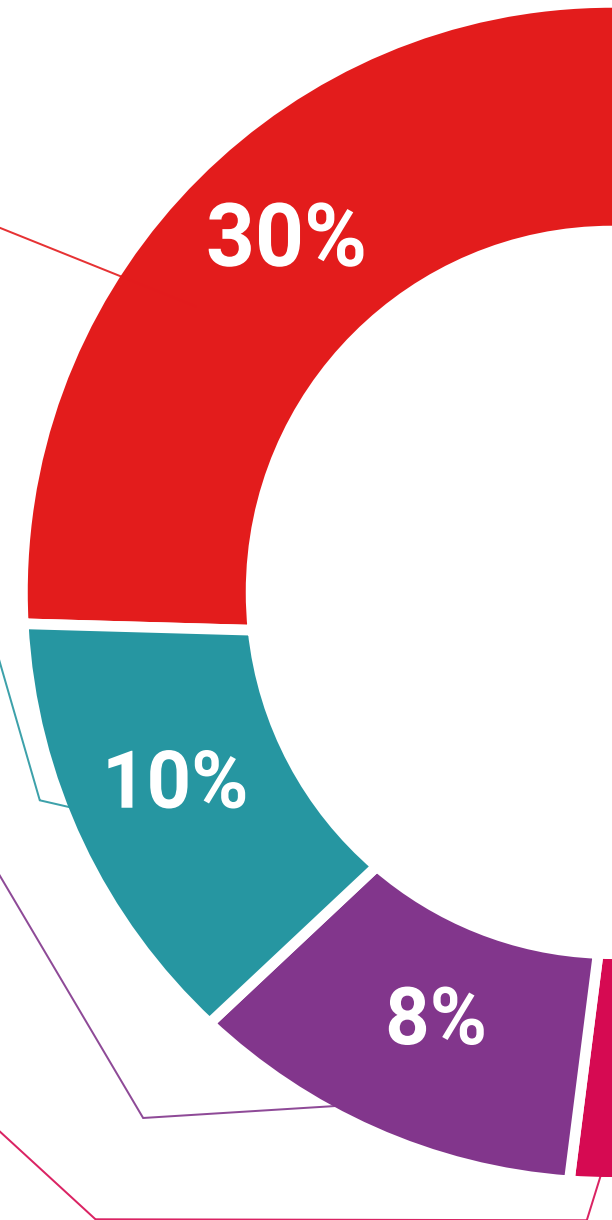
Übungen für Fertigkeiten und Kompetenzen

Sie werden Aktivitäten durchführen, um spezifische Kompetenzen und Fertigkeiten in jedem Fachbereich zu entwickeln. Übungen und Aktivitäten zum Erwerb und zur Entwicklung der Fähigkeiten und Fertigkeiten, die ein Spezialist im Rahmen der Globalisierung, in der wir leben, entwickeln muss.



Weitere Lektüren

Aktuelle Artikel, Konsensdokumente und internationale Leitfäden, u. a. In der virtuellen Bibliothek von TECH hat der Student Zugang zu allem, was er für seine Fortbildung benötigt.





Case Studies

Sie werden eine Auswahl der besten Fallstudien vervollständigen, die speziell für diese Qualifizierung ausgewählt wurden. Die Fälle werden von den besten Spezialisten der internationalen Szene präsentiert, analysiert und betreut.



Interaktive Zusammenfassungen

Das TECH-Team präsentiert die Inhalte auf attraktive und dynamische Weise in multimedialen Pillen, die Audios, Videos, Bilder, Diagramme und konzeptionelle Karten enthalten, um das Wissen zu vertiefen.

Dieses einzigartige Bildungssystem für die Präsentation multimedialer Inhalte wurde von Microsoft als "Europäische Erfolgsgeschichte" ausgezeichnet.



Testing & Retesting

Die Kenntnisse des Studenten werden während des gesamten Programms regelmäßig durch Bewertungs- und Selbsteinschätzungsaktivitäten und -übungen beurteilt und neu bewertet, so dass der Student überprüfen kann, wie er seine Ziele erreicht.



06

Qualifizierung

Der Privater Masterstudiengang in Musikwissenschaft garantiert neben der präzise- und aktuellsten Fortbildung auch den Zugang zu einem von der TECH Technologischen Universität ausgestellten Diplom.





*Schließen Sie dieses Programm erfolgreich ab
und erhalten Sie Ihren Universitätsabschluss
ohne lästige Reisen oder Formalitäten"*

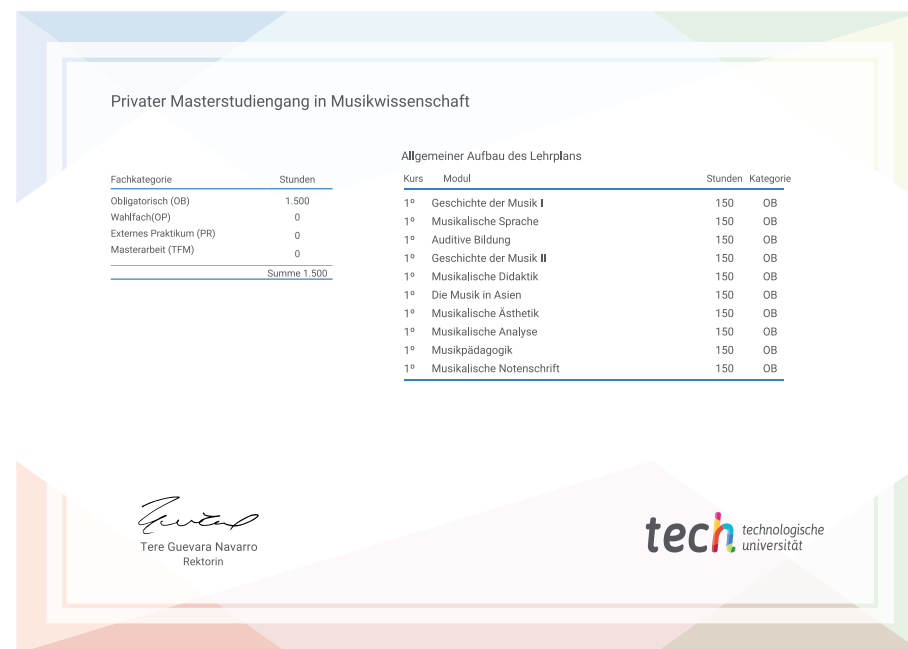
Dieser **Privater Masterstudiengang in Musikwissenschaft** in Musikwissenschaften enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt.

Sobald der Student die Prüfungen bestanden hat, erhält er/sie per Post* mit Empfangsbestätigung das entsprechende Diplom, ausgestellt von der **TECH Technologischen Universität**.

Das von **TECH Technologische Universität** ausgestellte Diplom drückt die erworbene Qualifikation aus und entspricht den Anforderungen, die in der Regel von Stellenbörsen, Auswahlprüfungen und Berufsbildungsausschüssen verlangt werden.

Titel: **Privater Masterstudiengang in Musikwissenschaft**

Anzahl der offiziellen Arbeitsstunden: **1.500 Std.**



*Haager Apostille. Für den Fall, dass der Student die Haager Apostille für sein Papierdiplom beantragt, wird TECH EDUCATION die notwendigen Vorkehrungen treffen, um diese gegen eine zusätzliche Gebühr zu beschaffen.

zukunft

gesundheit vertrauen menschen
erziehung information tutoren
garantie akkreditierung unterricht
institutionen technologie lernen
gemeinschaft verpflichtung
persönliche betreuung innovation
wissen gegenwart qualität
online-Ausbildung
entwicklung institutionen
virtuelles Klassenzimmer

tech technologische
universität

Privater Masterstudiengang

Musikwissenschaft

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Privater Masterstudiengang Musikwissenschaft

